

Antrag der Sektion Wallis HB9Y

Sachverhalt

Die Gründungsväter der **USKA** im Jahr 1929 (**Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure**) konnten sich sicherlich nicht vorstellen, dass die zugewiesenen Kurzwellen-Frequenzen viele Jahre später zu einem kleinen Teil des Frequenzspektrums werden würden, welches heute dem Amateurfunkdienst zugewiesen ist. Zu dieser Zeit gingen die Wissenschaft und die Behörden davon aus, dass alle Wellenlängen unterhalb von 200 m nur von geringem Interesse sind und daher dem Amateurfunk überlassen wurden. Es waren die Funkamateure, die mit bescheidenen Mitteln die ersten Verbindungen über sehr grosse Entfernungen (transatlantisch) herstellten; sie zeigten damit, wie interessant Kurzwellen sein können. Die Telekommunikation hat sich seither stark weiterentwickelt. Für Anwendungen, die auf eine Funkübertragung angewiesen sind, werden immer höhere Frequenzen (VHF - UHF - SHF) verwendet. Dies gilt im Grundsatz auch für den Amateurfunk, der heute über Frequenzbänder bis zu 250 GHz verfügt.

Änderung der Bezeichnung

Die Abkürzung **USKA** (Kurzwellen Amateure) ist mit der französischen, italienischen oder rätoromanischen Sprache nicht konform. Da der Begriff Kurzwelle heutzutage zu eng gefasst und nur noch ein Element der vielen Wellenbereiche der Amateurfunktätigkeit ist, schlägt die Sektion Wallis der USKA vor, die Bezeichnung Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure **USKA** in **Union Schweizerischer Radioamateure USRA** zu ändern. Zusätzlich kann diese Abkürzung damit unmissverständlich in die andern drei Landessprachen übersetzt werden:

Union **S**chweizerische **R**adioamateure

Union **s**uisse des **r**adioamateurs

Unione **s**vizzera dei **r**adioamatori

Uniun **s**vizra dals **r**adioamateurs

Auch wenn der Begriff "Amateurfunk" etwas veraltet erscheinen mag, gibt es weltweit immerhin über 3 Mio Radio- bzw. Funkamateure. Der schweizerische Dachverband USKA ist weltweit praktisch der Einzige, der sich nur auf die Kurzwellen bezieht, vielleicht ist dies auch ein "Sonderfall Schweiz".

Wir bitten die Delegierten-Versammlung, diesem Antrag zuzustimmen, vielleicht ist dies eine Gelegenheit, Offenheit gegenüber den lateinischen OM (> 1/3 der Mitglieder) zu zeigen, die immer Schwierigkeiten hatten, einem Nicht-Insider zu erklären, dass USKA eigentlich Funkamateure bedeutet.